

die Angriffe der Türken schwächer und hörten gegen 6 Uhr Morgens ganz auf. Am Festigsten lobte der Morgen 3 Uhr begonnene Kampf um den Nicolaisberg. Die Türken stürzten in dichten Massen denselben hinauf, warfen Handgranaten, drängten 2 in unserer vorderen Tranchée befindliche Compagnien zurück und begannen mittels mitgebrachter Schanzkörbe und Maschinen Kanongraben zu errichten. Obgleich unsererseits ein hartes Gewehr- und Artilleriefener unterhalten wurde, kamen doch Türken heran und hielten gegen 6 Uhr Morgens eine weiße Fahne mit dem roten Halbmond auf dem Felsen auf, weshalb wir eine Zeit in Ruhe verharren. Unsere dann folgenden ersten Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen, gegen Mittag aber wurden die Türken durch 2 Compagnien des Schützenregiments und 1 Compagnie des Volkym'schen Regiments vom Felsen hinabgeworfen und fast gänzlich vernichtet. Der ganze Bergabhang war dicht mit türkischen Leuten bedeckt, ihre Zahl betrug nicht weniger als 3000. Unsere Sturmcolonne commandirte zuerst Oberst Tischelinski und nach dessen Verwundung der Oberlieutenant des Volkym'schen Regiments, Fürst Chilloff. Unsere Artillerie war von vortrefflicher Wirkung, besonders zeichnete sich aus die 4. Batterie der 14. Brigade des Oberst Hoffmann und die 1. Batterie des gefallenen Flügeladjutanten, Fürst Reichherdt. Nach seinem Tode übernahm Lieutenant Sidorin das Commando, der mehrere türkische Sturmcolonnen mittels Kartätschenfesseln zerstreute und verwundet wurde. Sehr brav zeigten sich auch die Sappeure des 2. Bataillons unter Oberlieutenant Riedow. Unser Verlust stellt sich größer heraus, als früher gemeldet wurde, wir haben 31 Officiere und gegen 1000 Soldaten todt oder verwundet. Unter den Verwundeten befindet sich der Oberst im Generalstab Remmersdt. Die Vertheidigung unserer Stellung am 17. d. wurde von General Radeky persönlich geleitet.

Nach Uzerum, 20. September, wird gemeldet: Das Centrum der russischen Aufstellung unter General Tergulassoff ist durch ein starkes Detachement Abdal Pascha's angegriffen worden. Eine Stunde südlich von Uzerum unternahm die türkische Cavallerie von Nezem Reconnoissirungen in der Richtung auf Erivan. — Aus Ardaban und Karz liegen keine neuen Nachrichten vor.

17. Schah, 24. September. Der Correspondent aus Döbeln hat kürzlich einmal die Kirchhormpolitik unserer Nachbarn in Wügeln erwähnt, welche fast Mann für Mann ihren conservativen Präfer wählten; ich kann nur bestätigen, daß die Leute, welche Präfer aufgestellt und durchgeführt haben, überhaupt gar keine Parteitriktion haben. Bisher haben dieselben bei den Reichstagswahlen den conservativen Rittersgutbesitzer Günther unterstützt, und weil Derselbe einige salutarer Reden gegen die den Gewerbetreibenden verhassten Wanderlager gehalten hat, so glauben sie, daß nur die Conservativen ein Verzeß für die Kleinrentner hätten. Man entsinnet sich, daß Herr Günther in seiner letzten Rede sagte, die Liberalen hätten die Kleinrentner ins Elend hinein liberalisirt, und daß hat unseren guten Wügelern den Glauben beibringt, daß die Liberalen noch mehr Elend schaffen würden. Rechtwürgigerweise hat aber die conservatieve Partei seiner Zeit eben so gut für die Gewerbeordnung gestimmt wie die liberalen Parteien; jezt beliebt man aber in jenem Lager immer die Schuld von sich abzuwälzen. Es ist in Sachen ja überhaupt nicht schwer, conservatieve Propaganda zu machen; denn das Beamtenheer, die Gewerbdarmen, die Geistlichen, die Rittersgutbesitzer und allerhand reactionäre Persönlichkeiten arbeiten ja ex officio gegen den Liberalismus, das Voll erkennt leider nicht, daß es seine Rechte fast ganz aufgibt, wenn es die conservatieve Partei unterstützt. Daß in Wügeln Herr Schatz nur eine Stimme hatte, liegt daran, daß dort nicht einmal Stimmzettel für ihn zu haben waren (!) und daß auch der Aufschwung für genannten Candidaten am Tage der Wahl selbst nicht einmal im Wochenblatt wiederkehrte (!). Bisher hat Wügeln nur einen bescheidenen Parteimann, der nationalliberal ist, und dieser hat natürlich für den Mann seiner Partei gestimmt. In Wügeln ist von Seiten der Nationalliberalen fast gar Nichts geschehen; es würde freilich auch kaum viel genützt haben, da eben der Localpatriotismus dieser Kleinrentner nicht zu bekämpfen ist (Die letztere Erwägung hätte unsere Parteigenossen nicht abhalten sollen, ihre Pflicht zu erfüllen. Die Red.)

Gröbain, 23. September. Auch wir haben jezt unseren Conservativen Verein. Es wird Ihnen interessant sein, zu erfahren, auf welche Weise er zu Stande gekommen ist. Ich sende Ihnen zu diesem Zwecke die Abschrift eines Rundschreibens, welches der hiesige Stadtrat und Schatzmajor Herr Mayer an die Mitglieder der Schützengesellschaft erlassen hat. Dasselbe lautet:

Die Mitglieder der hiesigen Schützen-Gesellschaft werden an ihr, an der Morgenprache gegebenes Versprechen — treues und loyales Festhalten und Schützen an die königliche Fahne — erinnert und ersucht die Befähigung dieser Fassung durch allgemeine Theilnahme bei der heute Abend stattfindenden Bildung eines conservativen Vereins.

G. M. Meyer, Major.

Das Wüdeln scheint auch gezogen zu haben; denn das „Gröbain Wochenblatt“ meldete am 15. September die glücklich erfolgte Geburt des Vereins, dem bereits 41 Mitglieder beigetreten seien. Zugleich wurde als erstes Proöben der neuen conservativen Propaganda ein „Eingefandt“ in dem genannten Blatt losgelassen,

welches in veränderter Bedröhung der allbekanntesten Thatsachen die Einführung der Einkommensteuer und die Steuererhöhung in Sachen den Nationalliberalen in die Schuhe schiebt. „Die sieht's nun aber mit der Steuererhöhung? (heißt es in diesem „Eingefandt“). Soll für diese eine politische Partei verantwortlich gemacht werden, so kann es nur die nationalliberale sein. Ihr und ihrer Wirtschaftspolitik haben wir es zu danken, daß unsere Industrie daniederliegt, ihr und ihrem beständigen Säbelgerassel, daß kein Vertrauen in unsere Geschäftswelt zurückkehrt, ihr und ihrem Reichseisenbahnproject, daß der sächsische Staat die Privatbahnen kaufen mußte! Es ist wirklich hohe Zeit, daß mit dieser Partei gründliche Abrechnung gehalten wird!“ (Für die Einkommensteuer und die Steuererhöhung ist die jetzt herrschende Doppelseitigkeit stimmten bekanntlich sämtliche conservative Abgeordnete, während die nationalliberale Partei sie verwarf.)

1. Aus dem 41. Wahlkreise. Die Hoffnung, daß unser Bezirk ferner eine liberale Vertretung haben werde, mußte leider aufgegeben werden; derselbe wird auch für die Folge durch einen conservativen Abgeordneten vertreten sein. So erfreulich bei der jetzigen Wahl die Rührigkeit der liberalen Partei in den Gerichtsamtbezirken Reichenbach, Rixberg und Schneberg gewesen, so sehr ist die Theilnahmlosigkeit im Reichenbacher Gerichtsamtbezirk zu bedauern, da hier von unserer Seite, man kann sagen, fast gar nicht gewählt wurde. Und gerade in diesem Bezirk würde bei nur etwas Rührigkeit von liberaler Seite Herr Dietel sicher noch eine nennbare Anzahl von Stimmen zugefallen sein, die sehr möglichen Falles seinen Wahlsieg ergeben könnten, da hier sowohl auf den früheren, und in letzter Stunde wieder aufgestellten Abgeordneten Herrn Adler, als auch auf den nun aufgestellten Candidaten Herrn Speck Stimmen fielen und diese Zerplitterung zu Gunsten des Herrn Dietel ausfallen konnte. Daß im Gerichtsamtbezirk Reichenbach Gerichtsamtamtmann Forstel den Einfluß, den er als Beamter besitzt, geltend gemacht hat, ist nicht in Abrede zu stellen. Derselbe trat geradezu als Agitator auf; andrerseits kann er als Nichtstimmberechtigter in diesem Bezirk nicht genannt werden. Seine Beeinflussung der zum Reichenbacher Gerichtsamtbezirk gehörenden Landgemeinden ist ununterdenkbar, obgleich es die gewonnenen Herren Gemeindevorsteher mit ihren Getreuen nicht zugeben wollen. Umsoöhrlich kann es der Regierung erwünscht sein, wenn ein Justizbeamter in dieser Weise für eine Partei agitirt. Niemand wird Herrn Gerichtsamtamtmann Forstel wehren, seiner Uebersetzung zu folgen und offen Ausdrück zu geben. Nur ist ein so auffälliges Agitiren nicht Sache des Beamten, der den Frieden in den Gemeinden fördern, nicht aber zerstören helfen soll.

Papierwäse-Fabrik Mey & Edlich
Plagwitz-Leipzig.
Detail-Gesellschaft der Fabrik u. Musterlager:
9 Neumarkt Leipzig.

Boonekamp of Maagblitter
Leopold Lyssow,
Steckner Passage 24.

Präcisions-Waffen-Specialität
von H. Arendt in Lüttich (Belgien).
Jagdgewehre, System Remondour und Centralfeuer, im Preise von 75 A bis 300 A, unter Garantie für guten Schuß und solide Arbeit, ferner Revolver, Leihung und Salonpistolen zu billigsten Fabrikpreisen.
Lager und Kleinverkauf bei

Theodor Pitzmann,
Gde Neumarkt u. Schillerstraße.

Export-Märzenbier
von Anton Dreher, K.-Schwaben bei Wien.
Erstes dreijähriges Würz-Gebräu empfiehlt in höchster Qualität per Decal. 33 A ab Keller, und in Flaschen zu bekannten Preisen. Aug. Grun, Leipzig.

Geschäfts-Bücher,
Copirpapiere, Briefpapier und Converts billigst bei
Robert Koppisch, Reichstraße Nr. 12.

Neu! Neu! Neu!
In meinem Vorlage erschienen eine
Pultmappe,
enthaltend:
Vollständigen Portotarif,
Gold- u. Bank-Notizen,
Kalender pr. 1878,
Karte von Central-Europa.
Preis 1 A 50 J.
Zu haben in allen Buch- und Papierhandlungen.

Otto Haubold,
Neukirchhof No. 13.

C. Hesse,
Abziehbilder-Fabrik.
Waldstrasse Nr. 39 b.

Alleiniger Verkauf von
„Teppichen“
aus der königl. Preussischen Strassenfahnen-Fabrik
Hainstraße, Hotel de Vologne.
Reelles Fabrikat. Billige Preise.
Vieltheile im Inzeratenthail.

F. A. Krielo.

Milch.

Meinen geehrten Kunden hierdurch zur Nachricht, dass sich der alleinnige, direct unter meiner Control stehende Verkauf hiesiger Ritttergutmilch im Südviertel Leipzigs Zeitler Str. 40 bei Frau Minna Gründlich, vorm. M. Ramsthal, befindet.

Gross-Zschocher, A. Vollsack.

Teppich-Fabriklager
Bernhard Berend
35 Reichstrasse, 1. Etage Peter Kleiber's Hof.
auch während der Messe nur 1. Et.

Sehr billige Posten
Teppiche, Läuferstoffe,
Tischdecken, Möbelstoffe, Gardinen,
Reisedecken, Pferddecken,
Billige grosse Teppiche à 3 Mk. 50 Pf.
Billige Bettvorlagen à 1 Mk. 20 Pf.

Grosse wollene Dookan à 3 A 50 J
Grosse Sophadecken à 2 A 50 J
Grosse gestickte Tischdecken à 3 A 50 J
Solide Coros-Matten Stück 1 A
breite Möbelstoffe Meter 2 A 50 J

Das Neueste

in Lampenschirmen (mit seidnen Fransen etc.)
Lampen, Ampeln, Kandelabern und Kronleuchtern
ist angekommen bei Karl Grubbe, Markt 17.

31 Grimma'sche Strasse 31
Wilh. Mittenontzwey
Spiegel- und Rahmen-Fabrik
Holzgalanteriewaren-Lager
Engros- und Detail-Verkauf
31. Grimma'sche Str., 1. Etage. 31.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. R. Telegraphen-Station: Kl. Fleischergasse 4.
2. R. Postamt 1 (Rugwundenplatz).
3. R. Postamt 2 (Reipzig-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Wilsdruffer Bahnhof).
Die 2. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die vier anderen (Zweig-)Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.
Landwehr-Wartung im Gebäude am Umgang zu den Baracken bei Göhlis. Früh 8 bis Nachm. 1/2 4 Uhr.
Deutscher Bibliothek:
Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.
Bibliotheksbibliothek (alt-Nicolaischule) 7-9 Uhr.
Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Einbringungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Expeditions-Geschäft: 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Kloster, Ecke der Schützenstraße; Drogerie-Geschäft, Hindenburgstraße Nr. 30; Linden-Kloster Weststraße Nr. 17a.
Städtisches Zeughaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr.
Eingang: für Pflanzerverkauf und Herausnahme von Waageplatz, für Einbringung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 25. - 31. Decbr. 1876 versehenen Pfänder, deren spätere Einbringung oder Prolongation nur unter Einwirkung des Auctionsgebührens stattfinden kann.
Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gensendhaus 1 Et.). werktätig geöffnet von 1. April bis 30. September Vorm. von 7-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.
Verderge für Dienstmädchen, Kolonnenstraße 12, 30 J für Kopf und Kochkammer.
Verderge zur Heimath, Rittenberger Straße 52, Nachtquartier 20-50 A. Mittagsstück 40 J.
Daher für Arbeiterinnen, Straußstraße 7, wochentätig 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Heiligkeit.
Städtisches im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abend 8 Uhr und Sonn- und Feiertag von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.
Neues Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor Städtisches Museum, geöffnet von 10-4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 J.
Bei Brecht's Kunstausstellung, Markt 10, Kunstsaal 5-10 Uhr.
Kunst-Gewerbe-Museum und Vorbilderausstellung für Kunst-Gewerbe, Thomaststraße Nr. 30, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet.
Museum für Bilderverdamm, Gensendhaus Steinweg Nr. 46, 1. Et., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.
Schützenhaus mit Triangulargarten, dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 50 J.
Schützengans in Göhlis täglich geöffnet.

Feuermeldereisen.

Centralstation Rathhaus-Durchgang, Postei-Campstrasse.
1. Feuerwache Rathhaus (Stöckchen).
2. " Magazingasse Nr. 1.
3. " Fleischergasse Nr. 3.
4. " Altes Johannis-Hospital.
5. " Schützenstraße Nr. 15 (s. Vätergasse).
6. " Leihhaus.
7. " Wilsdrufferstraße Nr. 9.
8. " Neues Theater.
1. Scharf-Polizeiwache Grimma'scher Steinweg 44, (Altes Johannis-Hospital).
2. " Hindenburgstraße Nr. 1.
3. " Franzfurter Straße Nr. 47.
4. " Brandstraße Nr. 7, Eingang Brandweg.
5. " Wilsdrufferstraße Nr. 37.
6. " Wilsdrufferstraße Nr. 77.
7. " Landwehr-Thorhau.
8. " Unterländer Straße Nr. 19.
9. " (Filiale) Plagwitz Nr. 28.

In der Wohnung des Branddirectors Meyer (Wilmshausenstraße Nr. 12).
" dem Kranzhaus (Wilsdrufferstraße).
" der Gensendhaus.
" dem neuen Johannis-Hospital.
" der Marien-Kloster, Georgenstraße Nr. 30.
" dem Durchgang nach der Colonnadenstraße, Domänenstraße Nr. 6-8.
" der Weststraße Nr. 29 (Alte's Fabrik).
" Fregestraße Nr. 7.
" dem Dresdner Thorhau.
" Wilsdrufferstraße des Hofwerks.
" Beizer Thorhau.
" Wilsdrufferstraße des Hofwerks.
" Altes Johannis-Hospital.
" Thomasturm.
" Reuthurm.
Die mit bezeichneten Gebäude sind Feuerwachen neben mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermittelte die Verbindung auf jedem anderen Wege.

Chinesische Theehandlung
von Kreischmann & Grisebel, Katharinenstrasse 11.
Verkauf v. Einkauf v. Uhren, Gold, Silber,
schönen Steinen, Schmuckgegenständen, Münzen,
Alterthümern bei F. F. Jost, Grimm, Steinw. 4. nah. d. Post.
Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf
bei Zoologischen & Köder, 25. Königstrasse 12.
Gummi-Waaren-Bazar,
5. Peterstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager
und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. Gustav Krieg.
Größtes Wiener Schuhlager in nur ge-
wiegenem Wiener Fabrikat bei Holzer, Peters,
Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.
Leipziger Fahnen-Fabrik, Secchi-Kunstanz,
Decorationen, Grimm, Str. 31, G. B. Hancke.

H. A. Meitner,
Lehrer der Naturheilkunde,
ertheilt Rath in allen Krankheiten Sternwartenplatz
Nr. 15, 1. Et. Sprechstunden 12-4.

Neues Theater.
Drit aufgehobenem Abonnement.
Dritte und vorletzte Gastdarstellung des
Egl. Kammerjägers
Theodor Wachtel.
Die weiße Dame.

Römische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen
von Friederike Elmendorff. Musik von Boieldieu.
Personen:
Grafen, Verwalter des ehemaligen
Grafen von Koenig. Hr. Hof.
Anna, seine Nichte. Fr. Schürer.
George Brown, ein englischer
Officier. " "
Dillon, Pächter des Grafen von
Koenig. Hr. Schubert.
Jean, seine Frau. Frau Schürer-
Wachtel.
Margarethe, eine alte Dienetin des
ehemaligen Grafen von Koenig. Fr. Wey.
Mac Trion, Freidenklicher. Hr. Wey.
Gabriel, Knecht des Pächters Dillon. Hr. Berger.
Bauern und Bäuerinnen.

George Brown — Theodor Wachtel.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 50 J
zu haben.
Preise der Plätze:
Parterre 1 A 50 J. Parquet 6 A. Parterre-Logen 4 A.
Profenium-Logen im Parterre und Balkon 5 A. Mitt-
balcon, vordere Reihen 8 A. Mittbalcon, hintere Reihen
6 A. Seitenbalcon 6 A. Balkon-Logen 5 A. Profenium-
Logen, erster Rang 5 A. Amphitheater, Sperrth
5 A. Stühlplatz 2 A. Logen erster Rang 4 A. zweiter
Rang, Mittelplatz 3 A. Seitenplatz 2 A. Stühlplatz 2 A.
Dritter Rang: Mittelplatz 1 A. Seitenplatz 75 J.
sitzlich 26 Uhr Anfang 17 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Theater-Nachricht.
Für die letzte Gastdarstellung des königlichen
Kammerjägers Theodor Wachtel die den 16.
absonnirten Plätze den geehrten Abonnenten
zu den gewöhnlichen Preisen referirt.
Boreignung der Abonnements-Bücher,
nach Reihenfolge der Anmeldungen, welche an
Wittwoch den 26. d. M. in den Vormittagsstunden
von 10 bis 12 Uhr geschehen müssen, verabsagt.

Altes Theater.
Der Weihenreifer.
Auffspiel in 4 Acten von Gustav v. Meyer.
Personen:
von Rembach, Oberst und Com-
mandant einer Festung. Hr. Peters.
Falesta, dessen Tochter. Fr. Reichenbach.
Sophie von Wilsdenheim, Wittve. Frau Schürer.
Franz von Berndt, deren Neffe. Hr. Herzfeld.
Victor von Berndt, deren Neffe. Hr. Wey.
Reinhard von Berndt, Referendarus. Hr. Wey.
Franz von Belling. Hr. Wey.
Herr von Gensendhaus. Hr. Conrad.
Herr von Schlegel. Hr. Wey.
Herr von Wang. Hr. Wey.
Johann, Diener. bei Frau Fr. Schürer.
Minna, Kammerjungfer v. Berndt. Fr. Wey.
Peter, Victor's Burche. Hr. Wey.
Erster Unterofficier. Hr. Wey.
Erster Freiwilliger. Hr. Wey.
Erweiterer. Hr. Wey.
Diener bei Oberst von Rembach. Hr. Wey.
Diener bei Frau von Wilsdenheim. Hr. Wey.

Der 1. Act spielt in der Wohnung der Frau v. Berndt
in einer großen Stadt. Der 2. und 3. Act in einer
größeren Festung im Laufe des Commandanten und
auf der Citadelle. Der 4. Act auf dem Gute der
Frau von Wilsdenheim.
Zeit: Gegenwart.
* * Sophie von Wilsdenheim — Marie Steingart.
* * Reinhard von Berndt — Herr Carl Saat, 1878.
Haupt-Hoftheater in Stuttgart, als Hof-
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Sitzlich 17 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Neuertheater der Stadttheater zu Leipzig
Neues Theater.
Wittwoch, 26. September, mit aufgehobenem
Abonnement: Bohengrin.